



Friedrich Kopsche

Du, der Rose zarter Duft

www.botschaftderstille.at

Friedrich Kopsche
Du, der rose zarter Duft
©2017 Eigenverlag, Klagenfurt
All rights reserved

Foto: Friedrich Kopsche
Satz: Friedrich Kopsche
Texte: Friedrich Kopsche
Lektorin:
Karuna Kopsche-Tazoll

www.botschaftderstille.at

Ausgabe, 2017

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen und sonstige Kommunikationsmittel, fotomechanische oder vertonte Wiedergabe sowie des auszugsweisen Nachdruckes vorbehalten.

FRIEDRICH KOPSCHE

Du, der Rose zarter Duft

www.botschaftderstille.at
www.kopsche.at



Die Liebe, die Zuneigung und Hingabe zueinander mit all ihren wunderschönen Facetten des Erlebten, lässt uns tief eintauchen in unsere Welt der Gefühle.

In eine Welt, wo sich unser Geist und Körper berühren lässt, fernab unseres Verstandes und Vorstellungen. Sich nur dem hingibt was gerade da ist, in all seiner Fülle und Schönheit.

Ein Geschenk unserer göttlichen Natur, die keinen Anspruch auf irgend etwas erhebt, sich nur verschenkt, nur da ist, um erlebt zu werden.



Du, der Rose zarter Duft

Der Rose zarter Duft an deiner Haut,
an einer Stelle, die mir so vertraut.
Die Stelle, oh, die kenne ich gut,
so sanft so weich, sie tut mir gut.

Das Feuer hell in mir erbrannt,
so gleitet meine Hand
ganz zärtlich, unter dein Gewand.
Suchend nach der duftend Stell,
meine Hand, die gleitet weiter schnell.

Mal hier mal da, der Pulsschlag rast,
ich fühl's, sie ist ganz nah.
So halt ich inne, und nimm wahr,
die Stelle nun, die ist jetzt da.

Entblöße nun den zarten Körper schnell,
der so duftend, zart und weich, so hell.
Verloren in der Zartheit Duft,
in mir ein Verlangen nach dir ruft.
Einmal berührt, er so verführt,
und sanft mein Herz berührt.

Der Rose Duft gib ich mich hin,
vergiss dabei die Welt und ihren Sinn.
Kein Gedanke ist nun hier,
eingetaucht bin ich und ganz bei dir.

All die Gefühle sind erwacht ,
und nichts, nichts wird mehr bedacht.
An dir, in dir, mit dir,
darf ich jetzt sein,
ganz mit dir, du Liebste, ganz allein.

Eng umschlungen Haut, an Haut,
ach, wie bist du mir doch so vertraut,
Geborgenheit und Glück,
deinen Atem, den ich höre,
deine Lippen, die ich spür,
deine zarten Hände, die mich berühren,
und immer wieder, mich aufs neue verführen.

Und das Feuer, in mir brennt und brennt,
der Puls der schlägt, nein, er rennt.
Mein Herz das pocht, mein Atem schnell,
und plötzlich alles rundherum so hell.
Nichts ist mehr getrennt von mir,
Ich in dir und du in mir.

So geben wir uns der Liebe hin,
berauschend und von Sinnen.
Versunken sind wir zwei,
vergessen ist des Alltags Allerlei.
Nur die Wellen dieses Glücks,
ohne Zeit und ohne Raum, erleben wir uns,
in diesem wunderschönen Traum.

www.botschaftderstille.at

www.kopsche.at